

Ganztags-ABC

88 informative Praxishilfen für Beschäftigte im Ganzttag

VORANSICHT

RAABE,
KLASSE SCHULE

Inhalt

A

AG-Angebote gestalten	8
Arbeitszeiten einteilen	9
Aufsichtspflicht beachten	12

B

Beschäftigung lernwirksam gestalten	15
Bewegung einbauen	16

C

Checklisten nutzen	18
Curriculum überblicken	20

D

Dienstbesprechungen besuchen	22
Digitale Medien kreativ nutzen	24

E

Eltern einbeziehen	26
Erfahrungen sammeln und bewerten	28
Ermahnungen wirksam machen	30
Erste Hilfe leisten	32

F

Fahrlässigkeit vermeiden	34
Feedback fair geben	36
Feedback schnell einholen	38
Finanzmittel organisieren	40
Förderverein unterstützen	42
Fortbildung - Anspruch nehmen	44
Freiwillige Aufgaben übernehmen	46

G

Gäste in die Klasse einladen	48
Ganztagsarbeit präsentieren	50
Ganztagsformen kennen	52
Gem. Anforderungen beachten	54
Gesundheit fördern	56

Gewaltprävention betreiben	58
Gruppen bilden	59
H	
Hausaufgaben beaufsichtigen	62
Hausmeister und Sekretariat würdigen	64
Hygiene pflegen	
I	
Info-Board gestalten	68
Inklusion beachten	70
Internet nutzen	72
K	
Kinderschutz betreiben	74
Körperkontakt als Problem sehen	76
Kompetenzen vermitteln	78
Konflikte bewältigen	80
Kritik verarbeiten	82
L	
Landkarten bereisen	84
Lapbooks gestalten	86
Lehrkräfte als Partner verstehen	88
Lernposter anfertigen	90
Lerntypen sind ein Mythos	92
Lesepaten einladen	94
Logbuch führen lassen	96
M	
Materialkoffer auffällig ausstatten	98
Mitmachbücher einsetzen	100
Mobbing überbrücken	102
Moderation offer besorgen	104
N	
Nachhaltigkeit mit Inhalt füllen	106
Namen einprägen	108
Notfallplan bereit haben	110

O

Objektivität anstreben	117
Organisation der Schule durchschauen	118

P

Partizipation leben	116
Phantasie anregen	128
Präsentationen vorbereiten	120
Presse einschalten	121
Privatsphäre respektieren	124
Projektplan erstellen	126
Protokoll schreiben	128

R

Rätsel einsetzen	130
Raum für Ganztage nutzen	132
Recht am eigenen Bild respektieren	134
Rhythmisierung fördern	136
Rituale in der Schule kennen	138

S

Schulleitung als zentrale Instanz sehen	140
Schulprogramm zur Kenntnis nehmen	142
Schulrecht kennenlernen	144
Spiele vielfältig nutzen	146
Sprachspiele einsetzen	148
Stress bewältigen	150

T

Teamarbeit pflegen	152
Teilnahmepflicht beachten	154
To-do-Liste anlegen	156
Trainingsraum nutzen	158

U

Umfeld der Schule erkunden	160
Unfallversicherung kennen	162
Urheberrecht einhalten	164

V	
Veranstaltungen planen	
Verhaltensprotokolle anfertigen	168
Verpflegung als Problem sehen	170
Versammlungsformen kennen	172
Vorgesetzte beachten	174
W	
Waffenverbot beachten	176
Wohlfühlfaktor berücksichtigen	178
Z	
Zensuren zur Kenntnis nehmen	180
Zuhören üben	182
Suchwortverzeichnis	184

VORANSICHT

Hausaufgaben beaufsichtigen

INFO

Hausaufgaben sind bei fast allen Kindern unbeliebt. Ihre Erledigung hängt auch von der Unterstützung im Elternhaus ab. Deshalb stellt die Hausaufgabenbeaufsichtigung in der Ganztagsbetreuung einen der wesentlichen Pfeiler dar und wird manchmal „Lernzeit“ oder „Übungszeit“ genannt.

Hausaufgaben sollen den Unterricht ergänzen und Schülerinnen und Schüler bei Lernprozessen unterstützen. Für Ganztagsmitarbeiter*innen ist es wichtig, die zeitlichen Richtwerte zu kennen, welche den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen, um ihre Hausaufgaben zu erledigen: im Primarbereich werden 30 Minuten für die Hausaufgaben veranschlagt; im Sekundarbereich I beträgt die Zeit eine Stunde und im Sekundarbereich II sind es zwei Stunden.

Im Schulgesetz für das Land Berlin ist geregelt, dass von Samstag zu Montag sowie über die Schulferien für die Klassen 1 bis 10 keine Hausaufgaben gegeben werden. Zudem gibt es Regelungen, die Hausaufgaben von einem Ganztag zum folgenden Tag verbieten. Bitte dich genau informieren (siehe Tipp). Hinsichtlich des Umfangs und Schwierigkeitsgrads ist es gut, sich eng mit der →Lehrkraft abzusprechen und eine Rückmeldung (→Feedback) zu geben: Benötigen die Kinder mehr als die vorgesehene Zeit, sind die Hausaufgaben vermutlich zu umfangreich oder zu schwierig. Auch bei individuellen Problemen sind regelmäßige gegenseitige Absprachen und Abstimmungen wichtig.

Die Mitarbeiter*innen der Ganztages sind nicht für die Richtigkeit verantwortlich und sie geben in der Hausaufgabenzeit keine Nachhilfe. Die Aufgabe der Ganztagsmitarbeiter*innen besteht darin, für Ruhe und einen geregelten Ablauf in der Hausaufgabenzeit zu sorgen. Sie sollen auf Fehler hinweisen können und den Schülerinnen und Schülern motivierend zur Seite stehen.



Tipp

Wie sind die Vorgaben für Hausaufgaben in eurem Bundesland und in eurer Ganztagsschule geregelt? Erstellt dazu in der Gruppe ein → Lernposter, welches die Angelegenheit klärt. Das kann einige Konflikte aus dem Weg räumen!

HAUSAUFGABEN SIND IM GANZTAG SCHULAUFGABEN



© H. Lingershausen

WEITERE HINWEISE

Es gibt verschiedene Forschungsergebnisse, die festgestellt haben, dass die meisten Hausaufgaben wenig zum Lernerfolg beitragen. Deshalb gibt es ein Buch mit dem Titel „Hausaufgaben – Nein Danke!“ Der Autor Armin Himmelrath fordert stattdessen selbstständige Lernphasen für Kinder im schulischen Umfeld: „Genau das geschieht im Ganztag und du kannst einen wirkungsvollen Beitrag dazu leisten!“

- ▶ Himmelrath, A. (2016): Hausaufgaben – Nein Danke! Bern, hep.

Privatsphäre respektieren

INFO

Auch Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre, das ist in der UN-Kinderrechtskonvention verankert:



Artikel 16: Schutz der Privatsphäre und Ehre

(1) Kein Kind darf willkürlichen oder rechtswidrigen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung oder seinen Schriftverkehr oder rechtswidrigen Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden.

(2) Das Kind hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

(UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 16: Schutz der Privatsphäre und Ehre. URL: <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention> [24.06.2023])

Im Schulalltag wird die Berücksichtigung dieses Rechts jedoch öfter vergessen. Das gilt sowohl für sprachliche Äußerungen als auch für Handlungen. Häufig werden „Tür-und-Angel-Gespräche“ mit Eltern oder Mitarbeitenden im Beisein von Kindern geführt, und dabei Besprechungen, datenschutzrelevante Informationen und familiäre Sachverhalte geäußert, welche die Kinder betreffen. In kritischen Fällen rutschen dann auch mal abwertende Begriffe raus, die für die Betroffenen verletzend sind.

Auch durch Handlungen kann die Privatsphäre verletzt werden. Es ist z. B. nicht in Ordnung, einfach an die Rucksäcke oder Schultaschen der Kinder zu gehen und Hefte oder Ähnliches herauszunehmen. Es ist ein Gebot der Höflichkeit, vorher zu fragen oder darum zu bitten, dass es das Kind selbst tut. Das gilt natürlich ebenso für Smartphones, Gegenstände und Bekleidung. Auch das In-den-Arm-Nehmen und „Beschnusen“ von Kindern ist ein Eingriff in die Privatsphäre (→ Körperkontakt), ebenso wie das Fotografieren oder Filmen ohne Einverständnis (→ Recht am eigenen Bild).



Tipp

Ein Experte für Kinderrechte ist Jörg Maywald. Er hat mehrere Bücher zu dem Thema geschrieben und „Themenkarten“ erstellt, die man bei Elternabenden, Mitarbeiterbesprechungen und Seminaren einsetzen kann.

- ▶ Maywald, J. (2017): Kinderrechte Themenkarten. München, Don Bosco.



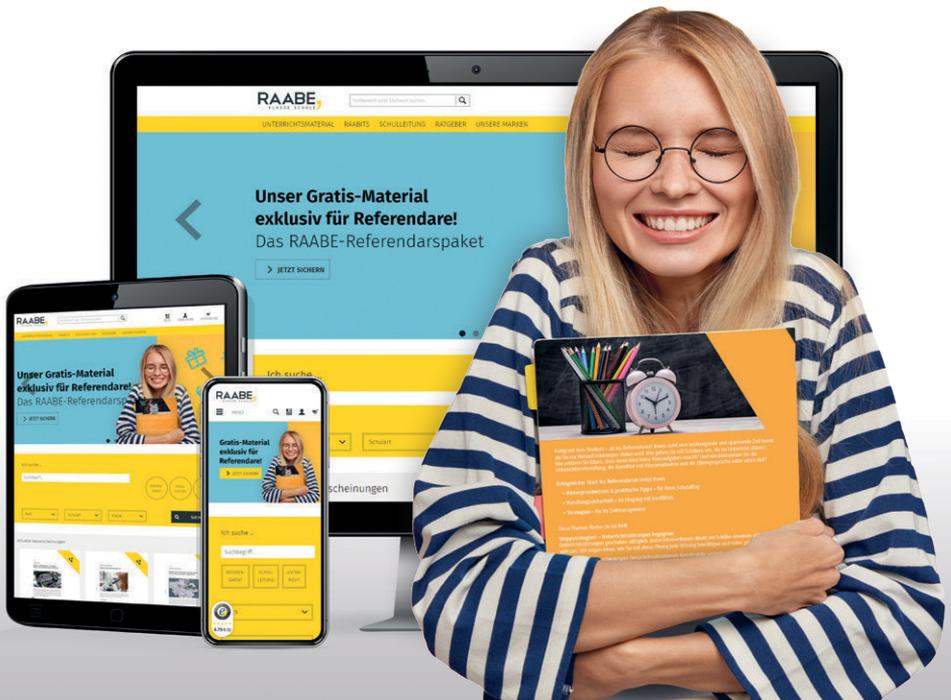
WEITERE HINWEISE

Mit den Kindern zu spielen ist oft wirksamer als Belehrung. In dem 80-seitigen Büchlein „Die 50 besten Spiele zu den Kinderrechten“ findet man dazu viele Anregungen:

- ▶ Maywald, R. (2010): Die 50 besten Spiele zu den Kinderrechten. München, Don Bosco.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de